

NDB-Artikel

Hempelmann, *Friedrich* Albert Zoologe, * 26.1.1878 Halle/Saale, † 6.8.1954 Lübeck. (reformiert)

Genealogie

V →Wilhelm (1850–1902), Großkaufm., Begründer d. Kaufhauses H. u. Krause in H., Mitbegründer d. Zoolog. Gartens in H.;

M Antonie Krause (1856–1932);

◉ 1) Susanna, T d. →Hermann v. Oßwald (* 1852, ✕ 1914), württ. Gen.-Lt. (s. Württ. Nekr. f. d. J. 1914, S. 215-17), 2) Edith (* 1893), T d. Schriftstellers →John Meyer (1846–1907, s. Brümmer);

1 S aus 1).

Leben

Nachdem H. wegen eines Herzleidens die begonnene militärische Laufbahn aufgeben mußte, wandte er sich dem Studium der Naturwissenschaften zu. Nach 2 Semestern in Halle zog ihn die Persönlichkeit C. Chuns nach dem Zoologischen Institut in Leipzig (Promotion 1906 mit einer Arbeit über die Morphologie einiger Borstenwürmer). Nach seiner Habilitation (1911) blieb seine wissenschaftliche Laufbahn mit dem Leipziger Institut verbunden, wo er seit 1917 als außerordentlicher Professor wirkte. Seine Vorlesungen betrafen unter anderem staatenbildende Insekten, Embryologie, Parasitismus und Tierpsychologie. Im Juni 1945 wurde er, zusammen mit anderen Gelehrten, von der amerikanischen Besatzung nach Weilburg (Hessen) gebracht, wo ihm fast jede materielle Grundlage versagt blieb. – H. war einer der gründlichsten Kenner der Polychaeten und anderer Würmer, über die wir ihm wesentliche Forschungsergebnisse verdanken. Zu seinen bedeutendsten Leistungen gehört die Klärung der Kopfbildung bei den niederen Wirbellosen anhand grundlegender Untersuchungen der Entwicklung der Polychaeten. Seine Ergebnisse haben nicht nur für unsere Anschauungen über die Borstenwürmer Bedeutung, sondern auch für die stammesgeschichtliche Ableitung der Gliederfüßler. H.s zusammenfassende Darstellungen der Archanneliden und Polychaeten im „Handbuch der Zoologie“ (1931) sind durch die Beherrschung des Gesamtgebietes der Zoologie ausgezeichnet und dadurch neueren Darstellungen von Spezialisten überlegen. Das Hauptwerk seiner späteren Jahre ist die „Tierpsychologie vom Standpunkt des Biologen“ (1926), in der er das damals noch ganz ungeordnete und höchst verschiedenwertige Material der alten „Tierseelenkunde“ kritisch beurteilte und zu größeren Problemgruppen anordnete. Gemeinsam mit anderen Autoren

bearbeitete er die Vögel und einige Gruppen der niederen Tiere in „Brehms Tierleben“ (1911-18).

Werke

Weitere W u. a. Der Frosch, Einführung i. d. prakt. Studium d. Wirbeltierkörpers, 1908;

Der Wirbeltierkörper, e. vgl. Anatomie, 1913. - *Neubearb.*: H. Simroth, Abriß d. Biol. d. Tiere, 1923;

R. v. Hanstein, Biol. d. Tiere, 1929.

Literatur

Chun-Festschr., 1912, S. 38, 52 (*W, P*);

A. Wetzel u. W. E. Ankel, in: Zoolog. Anz., Suppl.-bd. 19, 1955, S. 483 f. (*W, P*).

Autor

Robert Mertens

Empfohlene Zitierweise

, „Hempelmann, Friedrich“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 514 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
